Zeitschrift: Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 9

Rubrik: Der Film an der Schweizerischen Landesausstellung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So lehrte die Erfahrung, dass der energische moralische Anspruch des Volkes auch dem Film als Kunst einen mächtigen Antrieb verliehen hat. Die tieferen Gründe hierfür gibt der heilige Vater folgendermassen an: "Während die Produktion von wirklich künstlerischen Gestalten und bedeutsamen menschlichen Schicksalen geistige Kraft, Arbeit, Fähigkeit und nicht selten auch einen beachtlichen finanziellen Einsatz erfordert, ist es oft verhältnismässig leicht, den Andrang gewisser Menschen und sozialer Schichten zum Kino zu erreichen mit Vorstellungen, die die Leidenschaften entflammen und die verborgenen niedrigen Instinkte im menschlichen Herzen aufwecken."

Die Geschichte der amerikanischen Anstandsliga hat schliesslich wieder die Aufmerksamkeit auf eine unumstösseliches Gesetz gelenkt, das - seltsam genug - das moralische wie auch das künstlerische Leben beherrscht: Wahre Grösse wächst aus der Selbstbeschränkung, aus der Beseitigung von Auswüchsen aus dem Sieg über die Sünde. Bisher war es das Böse, das im Film den grössten Erfolg gehabt hat. Seine Ueberwindung durch die mit der "Vigilanti cura" eingeleitete Aktion kann den Film zur grössten aller Künste machen. vFb

DER FILM AN DER SCHWEIZERISCHEN LANDESAUSSTELLUNG

Das Filmwesen hat auch in der Schweiz eine derartige Entwicklung erfahren, dass es einer besonderen Darstellung an der Landesausstellung sicherlich würdig ist. So wurde ihm ein eigener Pavillon, das "Kinoaquarium" eingeräumt. Die leider nur 23m lange und 10m breite Ausstellungshalle steht ganz in der Nähe des Haupteinganges des linksufrigen Ausstellungsteiles im Gebäudekomplex "Papier","Druckerei","Kartographie" und "Photographie". In unmiitelbarer Nähe stehen auch das Ausstellungstheater und die anderen Pavillons künstlerischen Schaffens.

Es versteht sich dabei von selbst, dass in erster Linie der Film selbst als das beste Anschauungsmittel die Darstellung seines eigenen Wesens besorgen wird. So werden vier Schmalfilmprojektoren mit Stummfilmen die geistigen kulturellen und anderen Grundlagen des Filmes, die Arbeit der Filmschaffenden von der Idee bis zur Fertigstellung sowie den Gang des Filmes von der Produktionsfirma bis zum Kinobesucher illustrieren. Hierfür wird fast zwei Drittel der Halle in Anspruch genommen. Dennoch kann nur ein Projektionsbild vom 1m Breite erzielt werden.

Der kleinere Teil der sowieso kleinen Halle bleibt der Ausstellung von Gegenständen, Photos, Tabellen und Statistiken reserviert. Dabei wird natürlich besonders das Schweizerische Filmwesen zum Ausdruck kommen müssen:Filmmanuskript, Treatment, Drehbuch, Werkphotos, Filmbilder und Landschaftsaufnahmen aus Schweizer Filmen; der Werdegang des schweizerischen Filmes im Lichte des Finanzierungsproblemes; die an der Schweizerischen Filmproduktion beteiligten Berufe, insbesondere der Filmverleih und das Theaterwesen.Bilder sollen einen Einblick in die Schweizerischen Studios und Kopieranstalten geben. Ueber das Wesen des ausländischen Filmes orientieren Bilder und Schlagzeilen. Der Filmpropaganda der Handelszentrale, Verkehrszentrale und Filmzentrale ist die ganze hintere Mittelwand zur Verfügung gestellt. Eine Tabelle zeigt Form, Organisation und Tätigkeit des Schul- und Volkskinos,der Safu und der Filmamateure.

Auch der Aufbau der Filmkammer, ihre Aufgaben und Ziele werden gezeigt werden. Der Schweizerische katholische Volksverein hat es dagegen aus aktionspolitischen Gründen vorgezogen, sich an der Landesausstellung nicht zu beteiligen. Die katholischen Filmschaffenden scheinen auch nicht vertreten zu sein. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt.

Die an der Ausstellung mitwirkenden Gruppen bemühen sich, die Darstellung möglichst neuartig und zugkräftig zu gestalten. Soweit bisher ein Urteil abgegeben werden kann, dürfte dies ihnen gelungen sein, sodass auch diese für die Schweiz bedeutsame Abteilung der Landesausstellung beim Publikum reges Interesse finden dürfte. vFb

<u>Illustrationen guter Filme</u> bringt nun regelmässig "Der Sonntag", das offizielle katholische Familien-Wochenblatt des Schweizerischen katholischen Volksvereins. Das Filmbüro des Volksvereins will damit auch mit dem Bild für den guten Film eintreten. Die Illustrationen und Begleittexte sind dabei so gestaltet, dass sie auch dem Leser, der den Film nie zu sehen bekommt,etwas bieten. Nr. 1 des "Sonntag" schilderte den beliebten Schmalfonfilm der Firma Haefeli "Die weisse Majestät", ein schweizerisches Hochgebirgsdrama. vFb